

1660 Januar 20.

A

SCHREIBEN VOM [LUZERNER RATSHERRN, KASPAR] PFYFFER, [AN DEN
ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II. ZURLAUBEN]

H. Franciscana 11 (Oktober 1971) 2. Heft 50 Nr. 148

"Vor 8 dagen hab ich dem H. S[chwager] nit antworten können Wegen einer Rote Mit podagran vermischt

Die ob dem Wald [d.h. von Obwalden] hab[en] die [franz.] pension de paix et d'Aliance abgeholt.

Wegen des Kapuchiner Wessen [- Fragen in Zusammenhang mit der Stellung der Kapuziner im Zwyerhandel mit Uri bzw. der Teilung der Ordensprovinz -]¹; Mistlen Sich MGH. [Schultheiss und Rat] nit darin Wellen lassen den bapst [**Alexander VII.**] Machen, der pater [General-]Visitor [der eidg. Kapuzinerprovinz, Benedikt von **Lüttich**] ist ubel uff gesin, ein Will besert ess dan böseret ess Wider, undt ob wol er darvon kome, forchtet Man er werde dz linge Aug verliren, der furst [d.h. der Abt] von Einsidlen [Plazidus **Reimann**] und ...

[Landammann und Landrat] von Schwitz haben Jme ihre doctores [d.h. Ärzte] zugeschicht [- der Visitor verstarb dann aber gleichwohl am 15. Februar 1660 -]²

Die [Bürger] von Will [=Wil] hab[en] Sich Wider [ihren Herrn] den Abt von S. Gallen [Gallus II. **Alt**] Wellen ufflehnen So ist er mit 5 Comp.^{nen} Obristen [Bernhard Christoph] Gielen [=Giel von **Gielsberg**] undt 40 officialen dahin gezogen, da Sige den ernst ersegen, hab[en] Sige dem Abt den fussfal [=Huldigung] gethan undt der Gnaden begert

Die Herren [Schultheiss und Rat] Von bern haben Wider ein spitzigen brieff Jn antwort erfolgen lasen, uff dz Jennige von der dagsatzung [der IX kath. Orte sowie der Abtei St. Gallen vom 11. bis 15. Dezember 1659] alhie [in Luzern]³ us Jnnen [im Namen Solothurns] Zu gethan, Wegen [des Streits bezüglich] dess Zolss [in Nidau und in Büren an der Aare] undt buchenbergs [den Bucheggberghandel gemeint] ... Zwüschen ... [Schultheiss und Rat] Von Solothurn undt Bern⁴, heten nit vermeint dz Jnaudita parte Man Jnen So starch Zu geschriben, welchen brieff Man denen von Solothurn parte geben ... per expresen.

Die Herren Wellen allewil alles glich haben; Wan aber der [franz.] Konig [**Ludwig XIV.**] etwas begert nix thun, wie dan [der] H. Amb[asador Jean **De la Barde**] ein uffbruch von uch begert. Und nix geben Wollen dargegen den [Mailand/]Spagniern geben, Nur umb ein honorantz

von gl 4000 der Herr kan gedechen Sige haben guten memori, undt die buntnuss Nur in dem subsistenz dz wan der Konig Volch Mangle Mir ess Jme geben. ich Mochte die [franz.] pension [deren Abholer bzw. Aus-teiler Zurlauben war]⁵ dem H. Wol gonnen allein habe ess Kein appa-renz dz H. Ambr Sin Meinung Endere

Man Sagt nix mehr von rambsen [=Ramsen - Streit zwischen Stein am Rhein und Österreich um die Religionsverhältnisse in der Stein gehö-renden Herrschaft Ramsen -]⁶; dz gelt hat der Ehrtzhertzog [von Österreich, **Ferdinand Karl**]. kann umb Keren. geb wo die Religion Si-ge, Undt Sol unss Wol Zu einem Exempel dienen was mir von den Oste-ri[chi]schen Zu gewarten haben. Gott behüt dz liebe Vaterland; dem h S[chwager] Zu dem ich Jederzeit geneigt undt Gottlicher Almacht undt furbit **Mariae** woll thun befellen ...".

1) s. etwa Zurlaubiana AH 98/162

2) s. H. Franciscana 11 (Oktober 1971) 2. Heft 50 Nr. 148 Anm. 1

3) s. EA VI 1, 498 (Nr. 301). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Be-at II. Zurlauben vertreten.

4) s. ebenda 499 g

5) s. ebenda 498 b sowie Zurlaubiana AH 98/161 Abschnitt 2

6) s. EA VI 1, 499 d sowie Zurlaubiana AH 98/161 Abschnitt 3 und AH 133/43 spez. auch Anm. 2

Original - AH 135, 112

84

[15./16. Jh.]¹

A

AUSZÜGE² AUS DEM GOLDENEN BUCH UND DEM HOFRODEL DER ABTEI PFÄFERS

"Auss dess Gottshauss Pfevers guldinen buech.³

Derohalben Jst Zuwissen, das die gegne, Erdtrich, gerechtigkeit, ge-richts Zwang, Oberkeit und gebiet, Jurisdiction, geiägt, fischenzen, Zehenden, waiden, Allmeinden, Wäld und först Zwischen den nachge-schribnen Zihlen und enden gelegen, Alss von der pruggen [über die Tamina] Jenseit dess dorfs Vettis [=Vättis, einer Herrschaft von Pfäfers] biss zu der Sa[a]r, mit allen Rechten und gerechtigkeiten eigentlich unsserm Gottshauss und Closter Zugehören. Jn welchen vor-geschribnen Zihlen und enden sind alle ding durch ordnung dess Rech-ten über alle sachen und güetter und alle menschen Zuverhören, Zu entscheiden und auss Zutragen, mit allen penen und gerichts schul-den, dessgleichen Zutagen und alle einigung Zu machen, und sazung